

www.filmmachen.de

10 typische Kurzfilm-Anfängerfehler und wie du sie vermeidest

Viele Einsteiger und Anfänger träumen davon einen eigenen Kurzfilm zu drehen. Doch oft stürzen sie sich zu schnell in das Abenteuer "Produktion" und machen dabei mehr falsch, als ihnen lieb ist.

Die Folge: Sie sind mit dem Ergebnis unzufrieden.

Wer dagegen die häufigsten Anfängerfehler kennt, kann bewusst dagegen vorgehen und Kinderkrankheiten vermeiden. Zudem wird man qualitativ besser und beschäftigt sich mit wichtigen Fragen zur Filmproduktion.

Aus diesem Grund gibt es hier die Top 10 der häufigsten Anfängerfehler.

1. Die Filmidee: Das A und O

Was haben alle guten Filme gemeinsam? Diese Frage lässt sich sicherlich nicht in zwei Sätzen beantworten, eine Gemeinsamkeit ist jedoch immer eine gute Idee.

Alle Filme starten einmal mit einer Idee. Diese kann gut, schlecht oder geklaut sein. Wer allerdings einen guten Film machen will, sollte sich **bei der Ideenfindung Zeit nehmen** und viel Energie in die erste Phase einer jeden Filmproduktion stecken: Die Entwicklungsphase.

Oft wird diese erste Phase von vielen Anfängern vernachlässigt, die Dreharbeiten selbst sind interessanter.

2. Einen Film drehen? Ok, los gehts!



Einer der beliebtesten Anfängerfehler ist, einfach drauf los zu drehen.

Jetzt werden Einige sagen: „Aber so lernt man doch am schnellsten!“. Und grundsätzlich haben sie recht. Doch wer vorher nicht nachdenkt was er eigentlich will, macht mehr falsch, als er eigentlich möchte. Das Ergebnis: Man ist unzufrieden mit seinem Film. Und genau das möchte man doch vermeiden.

Deswegen gilt: Vorher muss alles feststehen! Ein gutes Buch allein reicht auch nicht aus. Sprich: Kameraarbeit, Licht, Ton, Dialoge, Drehorte, Organisation. Umso mehr von vornherein geklärt ist, desto besser ist der Ablauf des Drehs.

Eine vernünftige Vorproduktion ist elementar wichtig für jeden Film!

3. Ein Kurzfilm wird zum Langspielfilm

Kurzfilme unterscheiden sich von abendfüllenden Spielfilmen hauptsächlich durch die Länge. Ein Kurzfilm ist dabei meistens unter 30 Minuten lang. Man mag es kaum glauben, aber genau das wird oft vergessen.

Tipp: Verfasse zunächst kein Drehbuch über 30 Seiten. Drehe und schneide deinen Film bis du denkst, dass er gut ist. Und dann lass nochmal jemand anderes den Film umschneiden. So fliegt alles raus, was auch nur annähernd unwichtig erscheint. Alle Szenen in einem Film haben einen Sinn und Zweck. Zu erkennen, was wichtig ist und was nicht, ist am Anfang nicht leicht.

Es gilt: Lieber zu kurz, als zu lang.

4. Irgendwas kostet immer Geld

Auch wenn ein Film eine No-Budget-Produktion werden soll, ist es so gut wie unmöglich, komplett ohne Finanzierung auszukommen. Die Erfahrung zeigt, dass es immer etwas gibt, was Geld kostet. Sei es das Catering, eine Zugfahrt oder neue Batterien.

Plane also immer ein paar Euro für diverse Dinge ein (mind. 100 Euro). Du wirst dich wundern, wie schnell das Geld weg ist.

5. Unrealistische Dialoge

Vermeide völlig unrealistische und unglaubwürdige Sätze wie: „Los, lass uns losgehen und den Mörder finden“. Die sind nicht cool und können deinem Film nur schaden. Auch berühmte Filmzitate solltest du lieber nicht in deinem Film verwenden. Viele Zitate sind selbst in Parodien ausgelacht.

Tipp: Charaktere im Film sagen (fast) nie, was sie denken, sondern reden indirekt darüber. Genau wie im echten Leben. Denke also vorher lieber zweimal nach und lasse deine Dialoge von einem Fremden (nicht Familie oder gute Freunde) lesen und den „Realismus“ der Dialoge prüfen.

6. Schlechte Kameraführung



Man muss nicht der Profi an der Kamera

sein, um gute Bilder zu machen. Allerdings sollte man einige grundlegende Gestaltungsmittel beachten:

- **Niemals Zoomen**

Das ist eine für das menschliche Auge unnatürliche Bewegung und hat (außer als Stilmittel) nichts in einem Kurzfilm zu suchen

- **Goldener Schnitt**

Benutze die Drittel-Regel zur Gestaltung deiner Bilder.

- **Stativ verwenden**

Es gibt kaum etwas Schlimmeres als verwackelte Bilder – Ausnahme: Stilmittel!

- **Kenne deine Kamera**

Du musst kein Profi-Kameramann sein, aber die Begriffe Blende und Belichtungszeit sollten dir schon etwas sagen.

7. Drehort, Licht und Ton nicht vergessen

Bei all den Gedanken, die man sich über Drehbuch, Kamera, Story etc. machen muss, darf man nichts vergessen. Vor allem Drehort, Licht und Ton werden besonders gern von Anfängern vergessen bzw. nicht genau durchdacht.

Dabei spielen diese Dinge eine wichtige Rolle in deinem Kurzfilm. Man sagt: Der Drehort unterstützt die Stimmung, [das Licht](#) erschafft die Atmosphäre und selbst Bildfehler werden eher verziehen als Tonfehler.

8. Urheberrechte und Freigaben

Es gibt viele ahnungslose Filmer (vor allem bei Youtube), die einfach ihren Lieblingssong unter ihr neues Video schneiden. Doch das ist meistens verboten und illegal. Die Folge: Das Video wird gesperrt.

Damit dir das mit deinem neuen Film nicht passiert, musst du dich wohl oder übel mit dem Thema „Urheberrecht und Datenschutz“ herumschlagen. Die Verwendung von geschützter Musik oder Bildmaterial kann auch bei späteren Filmfestivals

problematisch werden. Vor allem dann, wenn ausdrücklich auf das Urheberrecht hingewiesen wird.

Zum Glück gibt es viele kostenlose Portale im Internet, die [Gema-freie Musik](#) oder [freies Bildmaterial](#) anbieten. Zwar ist die Qualität nicht immer perfekt, aber zumindest macht man sich nicht strafbar. Und wer auf gute Qualität nicht verzichten will, der muss wohl ein paar Euro ausgeben. Hier ein paar Beispiele:

Anbieter für kostenlose Gema-freie Musik:

- www.hartwigmedia.de
- www.free-intro-music.com
- www.linorise.com

Anbieter für preisleistungsstarke Anbieter (kostenpflichtig):

- www.capoproductionsmusic.com
- www.premiumbeat.com
- www.ende.tv

Mehr Anbieter für gemafreie Musik findest du [im ersten Artikel](#) der Artikelserie [55 Links für Filmemacher](#).

9. “Das machen wir in der Post”



Oft hört man bei einem Independent-

Filmdreh den Satz: „Ach, das ist nicht so schlimm, das machen wir später in der Postproduktion.“ Doch Vorsicht, genau diese Einstellung ist ein großer Fehler!

Es gilt immer die Grundregel: Alles was man beim Dreh umsetzen und verbessern kann, sollte man nicht auf später verschieben. Dazu gehören auch alle Spezialeffekte, die vor Ort umsetzbar sind. Denn vor allem bei Anfängern werden die Ausbesserungen in der Post-Produktion meistens nicht gut aussehen. Und auch wenn eine Explosion echt cool ist und real nicht umsetzbar ist, sollte man sich lieber die Frage stellen ob man sie wirklich braucht oder lieber gleich streicht.

Alles was während des Filmdrehs verbessert werden kann, sollte auch gemacht werden. Das spart Zeit und Nerven.

10. Bleib realistisch!

Realistisch bleiben, was heißt das? Im Klartext: Bleibt wer ihr seid!

Immer wieder sieht man junge Filmbegeisterte, die in ihren Kurzfilmen mit Bettlaken auf dem Rücken oder Anzug und Brille herumrennen. Trotzdem wird euch keiner ernsthaft abnehmen, dass ihr Ritter oder Agenten seid. Wenn die Darsteller aussehen wie Jugendliche, werden sie wohl Jugendliche spielen müssen. Braucht ihr dagegen einen Agenten oder Ritter in eurem Film, solltet ihr lieber Erwachsene oder Ältere fragen.

Nichts macht die Schauspieler unglaubwürdiger, als wenn man sie in eine Rolle steckt, die nicht zu ihnen passt. Dadurch geht eine Menge Glaubwürdigkeit und Illusion in eurem Film verloren. Meistens wird man gar nicht mehr ernst genommen. Also unbedingt vermeiden und realistisch bleiben!

Fazit

Wenn man wirklich einen guten Kurzfilm machen möchte, kann man unendlich viel falsch machen. Diese Übersicht zeigt dabei die meist gemachten Anfängerfehler.

All diese Fehler lassen sich zu einem Kernproblemen von Anfängern zusammenfassen: Die meisten fangen direkt an zu drehen. Dabei ist die Vorbereitung mindestens genauso viel Arbeit wie der eigentliche Dreh – Meistens sogar mehr. Aus diesem Grund solltest du dir besonders am Anfang einer Produktion mehr Zeit für die Organisation und Planung nehmen!

Und keine Angst, wenn es beim ersten Mal nicht direkt so läuft, wie man möchte. Fehler machen ist ganz normal und sehr wichtig. Denn nur wer Fehler macht, kann etwas lernen. Dennoch muss man nicht alle Fehler gleichzeitig machen.

Wenn du diese Kurzfilm-Anfängerfehler vermeidest, wirst du deutlich bessere Kurzfilme drehen, als die meisten, die wir im Internet finden können.